

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Eder,

Anton

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 943

1AR(RSHA)853/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

P. 2

Buakte:

Spr. A. München Abt 4 Nr. 4312/48

gebr. gem. Vfg. vom 17. 2. 69

18. Feb. 1965

He

Personalien:

Name: . . . Anton E d e r
 geb. am 14.9.11 . . . in München
 wohnhaft in . . . München 5, Frauenhoferstr. 14 *II*

 Jetziger Beruf: . . . *Korrektor*
 Letzter Dienstgrad: *Krim. Ass.*

Beförderungen:

am *1940* zum *Krim. Ass.*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . *V*olksschule
 von . . . anschließend . . . bis . . . 4 Jahre Buchdruckerlehrling
 von . . . 1932 . . . bis . . . 1933 Wanderschaft u. arbeitslos
 von . . . März 1933 . . . bis . . . 30.9.1938 Hilfsarbeiter
 von . . . 1.10.1938 . . . bis . . . Gestapo
 von . . . *Mitte 1944* . . . bis . . . *RSHA Amt IV*
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren: *München II* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . . . *4312/48* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

<u>E d e r</u>	<u>Anton</u>	<u>14.9.11 München</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste .E.1..... unter Ziffer4.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1940..... in
(Jahr)München, Fraunhoferstr. 14

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Bayern
vom8.4.64..... in,
München 5, Frauenhoferstr.14 I
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 13. Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

URGENT

Name: E d e r , Anton

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

14. 9. 11 München (fraglich!) 1188714

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWZ	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KOA. War Angehöriger von IV N.

Ein Anton E d e r (wohnhaft Strafenstalt Straubing) ist mit einer Eingabe in 1 AR 26/62 bei der Zentralen Stelle in Erscheinung getreten.

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen

- 1) K S E d e r, ohne Aug.,
RUPA # 6/43 (Linz)
- 2) Urk. aus ger.
- 3) Fotokop. aus gef.

Be. 25/6.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen stangemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

E d e r Anton

Dienstgrad:

H.Mr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): E d e r Anton

in H seit

Dienstgrad:

H.Einheit:

in SA von 13.5.1933 bis 15.6.1936 , in NSKK von 16.6.1936 bis 1.5.1940

Mitglieds-Nummer in Partei: 3805510

in H:

geb. am 14.9.1911 zu München

Kreis:

München

Land: D.R.

jetzt Alter: 29 Jahre

Glaubensbekenntnis:

ggk. kath.

Jetziger Wohnsitz: München

Wohnung: Fraunhoferstrasse 14/1

Beruf und Berufstellung: erlernt Schriftsetzer, jetzt Krim.Ass.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

nein

Staatsangehörigkeit: D.R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: Schulungs- u-Werbewalter der NSV.

Dienst im alten Heer: Truppe nein von -nein bis nein

Freikorps nein von nein bis nein

Reichswehr nein von bis

Schutzpolizei nein von bis

Neue Wehrmacht nein von bis

Letzter Dienstgrad: nein

Frontkämpfer: nein bis -nein ; verwundet: nein

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (bis verheiratet geschrieben - seit wann): verh. seit 3.4.1937

Welcher Konfession ist der Antragsteller? kath. ggk. die zukünftige Braut (Ehefrau)? kath.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gettgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~nein~~.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? kath.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Hauptstadt der Bewegung

Wann wurde der Antrag gestellt? 1937

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - ~~nein~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Aum 14.9.1911 als Sohn des Kaufmanns Anton Güter und seiner Ehefrau Therese geb. Rainer in München geboren.

Erziehung erfolgte im Elternhause.

Mit 5½ Jahren kam ich in die Volks-
schule und besuchte dieselbe 8 Jahre.

Ausschließend erlernte ich das Buch-
druckerhandwerk und zwar Schriftsetzer.

Während meiner 4-jährigen Lehrzeit be-
suchte ich abwechselnd die Berufsschule
für Buchdrucker in München. Als Gehilfe

war ich dann bei verschiedenen Firmen
Münchens tätig. 1932 ging ich auf
Wanderschaft. Von dieser zurückgekehrt
war ich dann arbeitslos bis 1933.

Vom März 1933 bis 30.9.38 war ich teils
als Hilfsarbeiter bei der Baufirma
Lyberhof & Wittmann und die letzten
zwei Jahre 1937/38 bei Firma Kunst
in Arnack als Schriftsetzer tätig.

Am 1. Oktober 1938 kam ich als Angestellter
zur Joh. Staatspolizei und wurde nach
vorheriger Eignungsprüfung am 1.9.39
als Rhein. Ass. Anwärter übernommen.

Seit dieser Zeit bin ich nun als Rhein-
Beamteter tätig.

Politisch: Vom 13.5.1933 - 15.6.1936 SA.

• 16.6.1936 - 1.5.1940 NSKK.

ferner Propaganda- u. Schulungswalter der NSV. seit 1938
Pg. seit 1.3.37, RLB, - R. Kolon. Bünd. -



8

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: E d e r Vorname: Anton
Beruf: Aufmann Jegiges Alter: -.- Sterbealter: 48
Todesursache: Folgen der Kriegsverletzung
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: R a i n e r Vorname: Therese
Jegiges Alter: 67 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Rheuma

Nr. 4 Großvater väterl. Name: E d e r Vorname: Max
Beruf: Brauerreibesitzer Jegiges Alter: -.- Sterbealter: 52
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Kiessling von Vorname: Theodoline
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 57
Todesursache: Herzlähmung
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: R a i n e r Vorname: Martin
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: -.- Sterbealter: 63
Todesursache: Herzlähmung
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: A u n k o f e r Vorname: Maria
Jegiges Alter: -.- Sterbealter: 41
Todesursache: Kindbett (19. Kind)
Überstandene Krankheiten: _____

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

München, den 30 April 19 40
(Ort) (Datum)


(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA) 853/64

V.

1) Vermerk:

Nach der Seidel-Aufstellung war Eder Angeh. von IV N, wobei es sich nach dem GVPl. des RSHA v. 1.10.43 um die "Nachrichtensammelstelle des Amtes IV" (Sachgebiet: Gegner-Erforschung und -Bekämpfung) handelt.

~~Ein Anton Eder, wohnhaft Strafanstalt Straubing, ist mit einer Eingabe in 1 AR 26/62 der Zentralen Stelle in Erscheinung getreten.~~

Ein Spruchkammerverfahren - Akt.Z. nicht bekannt - war gegen Eder in Bayern anhängig.

✓ 2) Spruchkammerakte - Az. nicht bekannt - betreffend Anton Eder, geb. am 14.9.11 in München, beim AG. München, "eg. S, München, Mariahilfplatz, erfordern.

3) 15. XI. 1964

B., den 26. Okt. 1964

2-21370 v ab
3. XI 64 / 2

h

77
Amtsgericht München, Abt. 4
- Registratur S -
München, Mariahilfplatz 17a
Telefon 5597 611

München, den 1.1.264

An
Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin

Betr. 1 AR (BSHA) 853/64

3 PK



Anbei werden die gewünschten Spruchkammerunterlagen für den
Obengenannten übersandt. Um Rückleitung nach Erledigung wird
gebeten.

Amtsgericht München, Abt. 4

— Registratur S —
Mariahilfplatz 17a

Anlage Spruchkammerakten
E d e r Anton 14.9.11

(Truchsess, Just.Ang.)

Truchsess

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 11. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 4436/64 IV
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: 1. Fb. L eint.
2. KJ 2/6.

1 AR (RSA) 253 /64

Vfg.

he. 11/12

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 8. DEZ. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den 15. 12 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des Anton Eder
 Az. Sp 4312/48 , wurden 4 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 2 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 144. 15
- b) 2 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....
 Dümst, P. D.

Die Spruchkammer

Augsburg-Göggingen, Internierungslager

19. Mai 1948

Datum

Aktenzeichen: 1595/47

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 erläßt die
Augsburg-Göggingen, Internierungslager
Spruchkammer bestehend aus

1. Wolfgang Jansen als Vorsitzender
 2. Alois Bodenlöher als Beisitzer
 3. Engelbert Birling als Beisitzer
 4. als Beisitzer
 5. als Beisitzer
 6. als öffentlicher Kläger
 7. Hermenegild Seyffert als Protokollführer
- gegen Anton Eder, Kriminal-Assistent, geb. 14.9.1911 in
München, wohnhaft in München, Frauenhoferstr. 14/I

auf Grund der mündlichen Verhandlung — im schriftlichen Verfahren — folgenden

Spruch:

1. Der Betroffene ist: nach Artikel 17 VIII minderbelastet.
Es werden ihm folgende Sühnemaßnahmen auferlegt:
2. Der Betroffene hat einen einmaligen Sühnebetrag von RM 500,— (Fünfhundert) für den Wiedergutmachungsfond zu zahlen.
3. Der Betroffene wird ohne Nachverfahren sofort in die Gruppe der Mittläufer eingestuft.
4. Die Haftentlassung wird angeordnet.
5. Der Betroffene hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.
Streitwert: RM 3.000,— (Dreitausend)

b.v.

Begründung:

B e g r ü n d u n g

Belastung:

NSDAP 1937 - 1945
 Gestapo 1938 - 1945 Kriminal-Assistent
 SA 1933 - 1936 Rottenführer
 NSKK 1936 - 1940 Rottenführer
 Sicherheitspolizei der SS 1941 - 1945
 NSV 1937 - 1945
 RLB 1934 - 1945
 DAF 1933 - 1939

Einzelheiten:

Der Betroffene wurde als Polizist zur Kriminalpolizei überstellt und 1938 zur Gestapo beordert. Er erreichte als höchsten Dienstgrad den eines Kriminal-Assistenten. Irgend eine persönliche Belastung liegt gegen den Betroffenen nicht vor.

Als rein formell Belasteter wird er nach Artikel 17 VIII in die Gruppe IV eingestuft.

Der Beisitzer:

Birling
 (Birling)

Der Vorsitzende:

(Jensen)

Der Beisitzer:

Bodenloner
 (Bodenloner)

Dem öffentlichen Kläger zur Vorlage am:

Kodex 11.1.1.1.1	
Obiger Spruch	erteilt am 26.5.48
Sühne	am 28.6.48
ist rechtskräftig	
Geschäftsstelle	Kammer:
<i>J. A. Wicher</i>	

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4436 / 64 - N -

17
1 Berlin 42, den 15.12. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **16. DEZ 1964**
2. UR mit 1 Personalheft u. 1 Beilage

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn Katm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing. **22. DEZ. 1964**
Tgb.Nr.: _____
Anl.: 2

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. A.)

IIIa
Eingang: **22. DEZ. 1964**
Tageb. Nr.: SK 34/64
Sachgebiet: _____
Anlagen: _____

Im Auftrage:

Lothar

Do

16. RS41

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei
KI III A Tgb. 15/65 Mey.

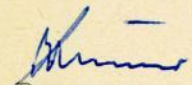
München, den 11.1.65
Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. 15. JAN. 1965
Tgb. Nr.:
Anl.: 1-5 fad u. 1 Anl.

Mit Akte und Beiakte
an das
Bayerische Landeskriminalamt -IIIa/SK-
M ü n c h e n

IIIa
Eingang: 15. JAN. 1965
Gedg. i. t.: SK SK
Anlagen:

nach Vernehmung in 5facher Fertigung zurückgeleitet.

I.A.


Baumer
KrimObInsp.

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U.g.R. mit 1 Akte

1 Beiakte

an

den Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium -Kriminalpolizei- DD 2

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

mit dem Ersuchen,

Anton E d e r, wohnhaft in München 5, Fraunhoferstr. 14,

gem. Blatt 16 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

München, 29. Dezember 196
Bayerisches Landeskriminalamt

I/A.

Thaler

(Thaler)

Kriminalamtman

Auf Vorladung erscheint bei hiesiger Dienststelle

E d e r Anton,
verh. Korrektor,
geb. am 14.9.11 in München
wohnt in München, Fraunhoferstr. 14/I,

und gibt folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 14.9.11 in München als Sohn der Kaufmannslehrlinge Anton und Therese Eder, geb. Rainer, geboren. Wir waren insgesamt drei Geschwister. Ich bin im elterlichen Hause aufgewachsen und habe 8 Klassen Volksschule besucht. Anschließend habe ich 4 Jahre als Schriftsetzer gelernt und die Fachschule besucht. Als ich meine Lehrzeit beendet hatte, starb mein Vater. Ich wurde kurz darauf im Juni 1929 arbeitslos und blieb es bis 1933. Von 1933 bis 1934 war ich als Schriftsetzer bei der München-Augsburger-Abendzeitung tätig. Anschließend war ich wiederum 1 Jahr arbeitslos. Von 1935 bis 1936 habe ich als Hilfsarbeiter bei der Firma Dyckerhoff & Widmann in München gearbeitet. Von 1936 bis 1938 konnte ich wieder in meinem Beruf arbeiten, und zwar bei der Firma Kunst im Druck in München. Am 1.10.1938 trat ich als Verwaltungsangestellter bei der Geheimen Staatspolizei in München ein. Dort war ich etwa 1 Jahr in der Registratur und wurde anschließend in das Personalreferat versetzt. Unter Berufung in das Beamtenverhältnis wurde ich Kriminalassistent-Anwärter i. Vorbereitung. 1940 wurde ich nach Ablegung der Fachprüfung I außerplanmäßiger Krim.Assistent. Anschließend war ich bis 1943 im Kirchenreferat tätig. Das Kirchenreferat war eine Unterabteilung des Nachrichtenreferats der Geheimen Staatspolizei. Während der Zugehörigkeit zu diesem Referat wurde ich planmäßiger Krim.Assistent und Beamter auf Lebenszeit. Meine Aufgabe in diesem Referat war es, die Entwicklung des Verhältnisses der Kirchen zur Staatsführung zu beobachten, sowie laufend Stimmungs- und Lageberichte zu fertigen. Meine Vorgesetzten waren der Referatsleiter des Nachrichtenreferats, Krim.Kommissar Callies und der Kirchen-

✓ referatsleiter Obersturmführer Fritz Wuchner. Gallies lebt vermutlich nicht mehr. Von Wuchner ist mir sein Verbleib nicht bekannt.

Am 1.11.1943 wurde ich nach Kiew abkommandiert zu einem Einsatzkommando. Dazu kam es nicht, weil inzwischen Kiew von den Russen zurückerobert wurde. Ich kam zu einer Auf-fangkompanie, die aus verschiedensten Waffengattungen zu-sammengestellt war. Die Kompanie war der Wehrmacht unter-stellt. Ihre genaue Bezeichnung ist mir nicht mehr bekannt. Auch Angehörige dieser Kompanie sind mir nicht mehr bekannt. Ich war als gewöhnlicher Soldat mit dieser Kompanie bis zu Ostern 1944 im Einsatz. Anschließend kam ich nach Lemberg und wurde auf Anordnung des Kommandeurs der Sicherheits-polizei nach München zurückgeschickt. Von München aus wur-de ich zum RSHA versetzt.

Nach dem Krieg meldete ich mich in Rottach am Tegernsee und war bis 1948 in 8 verschiedenen Lagern innerhalb Deutschlands interniert. Im Internierungslager Göggingen wurde ich durch die dortige Spruchkammer als Mitläufer eingestuft und am 19.5.1948 entlassen. Seitdem arbeite ich wieder in meinem Beruf als Schriftsetzer und zuletzt als Korrektor.

Zur Sache:

Zu 1.

Etwa Mitte 1944 wurde ich als Krim.Assistent zum RSHA -Amt IV-Nachrichtensammelstelle kommandiert.

Zu Frage 2:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 3:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 4:

Keine Versetzungen.

Zu Frage 5:

Nicht zutreffend.

Zu Frage 6:

keine Beförderungen.

Zu Frage 7:

Kriminalassistent

Zu Frage 8:

Ich hatte innerhalb der Nachrichtensammelstelle die Aufgabe, die Kartei zu führen.

Zu Frage 9:

Krim.Kommissar Hallmannsegger (Schreibweise des Namens nicht bekannt), etwa 1890 geboren. Er war Münchner, mehr ist mir von ihm nicht bekannt. Er war der Leiter dieser Nachrichtensammelstelle. ✓

Zu Frage 10:

Hallmannsegger hatte als Vorgesetzter die eingehenden Berichte zu sichten und an die entsprechenden höheren Stellen weiterzuleiten.

Zu Frage 11:

Ich habe noch Verbindung zu R e g n a t h Franz, geb. 5.5.1904 ✓
in München, wohnhaft München, Straße nicht bekannt. Er war mit mir zusammen in der Nachrichtensammelstelle.

Zu Frage 12:

Durch Frage 11 beantwortet.

Zu Frage 13:

Im Spruchkammerverfahren bei der Spruchkammer in Göggingen wurde ich als Beschuldigter vernommen.

Zu Frage 14:

Von mir sind keine Angehörigen beim RSHA dienstverpflichtet worden.

Erwähnen möchte ich, daß ich während meiner Zugehörigkeit zum RSHA in Prag tätig war. Anschließend kamen wir nach Trebnitz und dann nach Hof, in Berlin war ich nicht.

S.g.u.u.

Anton...
.....

Aufgenommen:

Meyer
Meyer, KOM/7781

Ansgegeben
28.1.65

IIIIa/SK -- K 6236 - 1039/63 Stie.

1) Tgh 2. v. m. 21
2) K 2/6. 26
Ko 7.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte
1 Beiakte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. ~~KK~~ Roggentin o.V.i.A.

Abteilung I
I1 - KJ2

B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Eingang: 26. JAN. 1965
Tgb. N.: 4436/64-d
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

nach Erledigung zurückgesandt.

München, 20. Jan. 1965
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Thaler

(Thaler)
Kriminalamtman

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4436/64 -N-

1 Berlin 42, den 29. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 1. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 12 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenbach

Ma

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4436/64 -N-

1 Berlin 42, den ⁸.2.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71
Im Innenbetrieb: (95) 42 31

Urschriftlich

dem

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

10. FEB. 1965


zum Vorgang 1 AR (RSHA) 853/64 nachgesandt.

Im Auftrage



Ma

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte
1 Beiakte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. ~~KK~~ Roggentin o.V.i.A.

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung. zurückgesandt.

München, 20. Jan. 1965
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Thaler

(Thaler)
Kriminalamtman

München, den 11.1.65

Auf Vorladung erscheint bei hiesiger Dienststelle

E d e r Anton,
verh. Korrektor,
geb. am 14.9.11 in München
wohnt in München, Fraunhoferstr. 14/I,

und gibt folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 14.9.11 in München als Sohn der Kaufmannseheleute Anton und Therese Eder, geb. Rainer, geboren. Wir waren insgesamt drei Geschwister. Ich bin im elterlichen Hause aufgewachsen und habe 8 Klassen Volksschule besucht. Anschließend habe ich 4 Jahre als Schriftsetzer gelernt und die Fachschule besucht. Als ich meine Lehrzeit beendet hatte, starb mein Vater. Ich wurde kurz darauf im Juni 1929 arbeitslos und blieb es bis 1933. Von 1933 bis 1934 war ich als Schriftsetzer bei der München-Augsburger-Abendzeitung tätig. Anschließend war ich wiederum 1 Jahr arbeitslos. Von 1935 bis 1936 habe ich als Hilfsarbeiter bei der Firma Dyckerhoff & Widmann in München gearbeitet. Von 1936 bis 1938 konnte ich wieder in meinem Beruf arbeiten, und zwar bei der Firma Kunst im Druck in München. Am 1.10.1938 trat ich als Verwaltungsangestellter bei der Geheimen Staatspolizei in München ein. Dort war ich etwa 1 Jahr in der Registratur und wurde anschließend in das Personalreferat versetzt. Unter Berufung in das Beamtenverhältnis wurde ich Kriminalassistent-Anwärter i. Vorbereitung. 1940 wurde ich nach Ablegung der Fachprüfung I außerplanmäßiger Krim.Assistent. Anschließend war ich bis 1943 im Kirchenreferat tätig. Das Kirchenreferat war eine Unterabteilung des Nachrichtenreferats der Geheimen Staatspolizei. Während der Zugehörigkeit zu diesem Referat wurde ich planmäßiger Krim.Assistent und Beamter auf Lebenszeit. Meine Aufgabe in diesem Referat war es, die Entwicklung des Verhältnisses der Kirchen zur Staatsführung zu beobachten, sowie laufend Stimmungs- und Lageberichte zu fertigen. Meine Vorgesetzten waren der Referatsleiter des Nachrichtenreferats, Krim.Kommissar Callies und der Kirchen-

referatsleiter Obersturmführer Fritz Wuchner. Callies lebt vermutlich nicht mehr. Von Wuchner ist mir sein Verbleib nicht bekannt.

Am 1.11.1943 wurde ich nach Kiew abkommandiert zu einem Einsatzkommando. Dazu kam es nicht, weil inzwischen Kiew von den Russen zurückerobert wurde. Ich kam zu einer Auf- fangkompanie, die aus verschiedensten Waffengattungen zu- sammengestellt war. Die Kompanie war der Wehrmacht unter- stellt. Ihre genaue Bezeichnung ist mir nicht mehr bekannt. Auch Angehörige dieser Kompanie sind mir nicht mehr bekannt. Ich war als gewöhnlicher Soldat mit dieser Kompanie bis zu Ostern 1944 im Einsatz. Anschließend kam ich nach Lemberg und wurde auf Anordnung des Kommandeurs der Sicherheits- polizei nach München zurückgeschickt. Von München aus wur- de ich zum RSHA versetzt.

Nach dem Krieg meldete ich mich in Rottach am Tegernsee und war bis 1948 in 8 verschiedenen Lagern innerhalb Deutschlands interniert. Im Internierungslager Göggingen wurde ich durch die dortige Spruchkammer als Mitläufer eingestuft und am 19.5.1948 entlassen. Seitdem arbeite ich wieder in meinem Beruf als Schriftsetzer und zuletzt als Korrektor.

Zur Sache:

Zu 1.

Etwa Mitte 1944 wurde ich als Krim.Assistent zum RSHA -Amt IV- Nachrichtensammelstelle kommandiert.

Zu Frage 2:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 3:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 4:

Keine Versetzungen.

Zu Frage 5:

Nicht zutreffend.

Zu Frage 6:

keine Beförderungen.

Zu Frage 7:

Kriminalassistent

Zu Frage 8:

Ich hatte innerhalb der Nachrichtensammelstelle die Aufgabe, die Kartei zu führen.

Zu Frage 9:

Krim.Kommissar Hallmannsegger (Schreibweise des Namens nicht bekannt), etwa 1890 geboren. Er war Münchner, mehr ist mir von ihm nicht bekannt. Er war der Leiter dieser Nachrichtensammelstelle.

Zu Frage 10:

Hallmannsegger hatte als Vorgesetzter die eingehenden Berichte zu sichten und an die entsprechenden höheren Stellen weiterzuleiten.

Zu Frage 11:

Ich habe noch Verbindung zu Regnath Franz, geb. 5.5.1904 in München, wohnhaft München, Straße nicht bekannt. Er war mit mir zusammen in der Nachrichtensammelstelle.

Zu Frage 12:

Durch Frage 11 beantwortet.

Zu Frage 13:

Im Spruchkammerverfahren bei der Spruchkammer in Göggingen wurde ich als Beschuldigter vernommen.

Zu Frage 14:

Von mir sind keine Angehörigen beim RSHA dienstverpflichtet worden.

Erwähnen möchte ich, daß ich während meiner Zugehörigkeit zum RSHA in Prag tätig war. Anschließend kamen wir nach Trebnitz und dann nach Hof, In Berlin war ich nicht.

S.g.u.u.

Anton...

Aufgenommen:

Meyer
Meyer, KOM/7781

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{- IV N -} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten *Be. 11* trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

17. FEB 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Ugeel

zu 2) B7 ghr.

18. Feb. 1965

Uge

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

Zentrale Stelle

13. FEB. 1968

Ludwigsburg

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 8. FEB. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 25.3.68

Wintner, StA.

2. Hier austragen.

Sch

Auf Vorladung erscheint bei hiesiger Dienststelle

E d e r Anton,
verh. Korrektor,
geb. am 14.9.11 in München
wohnt in München, Fraunhoferstr. 14/I,

und gibt folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 14.9.11 in München als Sohn der Kaufmannseheleute Anton und Therese Eder, geb. Rainer, geboren. Wir waren insgesamt drei Geschwister. Ich bin im elterlichen Hause aufgewachsen und habe 8 Klassen Volksschule besucht. Anschließend habe ich 4 Jahre als Schriftsetzer gelernt und die Fachschule besucht. Als ich meine Lehrzeit beendet hatte, starb mein Vater. Ich wurde kurz darauf im Juni 1929 arbeitslos und blieb es bis 1933. Von 1933 bis 1934 war ich als Schriftsetzer bei der München-Augsburger-Abendzeitung tätig. Anschließend war ich wiederum 1 Jahr arbeitslos. Von 1935 bis 1936 habe ich als Hilfsarbeiter bei der Firma Dyckerhoff & Widmann in München gearbeitet. Von 1936 bis 1938 konnte ich wieder in meinem Beruf arbeiten, und zwar bei der Firma Kunst im Druck in München. Am 1.10.1938 trat ich als Verwaltungsangestellter bei der Geheimen Staatspolizei in München ein. Dort war ich etwa 1 Jahr in der Registratur und wurde anschließend in das Personalreferat versetzt. Unter Berufung in das Beamtenverhältnis wurde ich Kriminalassistent-Anwärter 1. Vorbereitung. 1940 wurde ich nach Ablegung der Fachprüfung I außerplanmäßiger Krim.Assistent. Anschließend war ich bis 1943 im Kirchenreferat tätig. Das Kirchenreferat war eine Unterabteilung des Nachrichtenreferats der Geheimen Staatspolizei. Während der Zugehörigkeit zu diesem Referat wurde ich planmäßiger Krim.Assistent und Beamter auf Lebenszeit. Meine Aufgabe in diesem Referat war es, die Entwicklung des Verhältnisses der Kirchen zur Staatsführung zu beobachten, sowie laufend Stimmungs- und Lageberichte zu fertigen. Meine Vorgesetzten waren der Referatsleiter des Nachrichtenreferats, Krim.Kommissar Callies und der Kirchen-

referatsleiter Obersturmführer Fritz Wuchner. Gallies lebt vermutlich nicht mehr. Von Wuchner ist mir sein Verbleib nicht bekannt.

Am 1.11.1943 wurde ich nach Kiew abkommandiert zu einem Einsatzkommando. Dazu kam es nicht, weil inzwischen Kiew von den Russen zurückerobert wurde. Ich kam zu einer Auf-fangkompanie, die aus verschiedensten Waffengattungen zu-sammengestellt war. Die Kompanie war der Wehrmacht unter-stellt. Ihre genaue Bezeichnung ist mir nicht mehr bekannt. Auch Angehörige dieser Kompanie sind mir nicht mehr bekannt. Ich war als gewöhnlicher Soldat mit dieser Kompanie bis zu Ostern 1944 im Einsatz. Anschließend kam ich nach Lemberg und wurde auf Anordnung des Kommandeurs der Sicherheits-polizei nach München zurückgeschickt. Von München aus wur-de ich zum RSHA versetzt.

Nach dem Krieg meldete ich mich in Rottagh am Tegernsee und war bis 1948 in 8 verschiedenen Lagern innerhalb Deutschlands interniert. Im Internierungslager Göggingen wurde ich durch die dortige Spruchkammer als Mitläufer eingestuft und am 19.5.1948 entlassen. Seitdem arbeite ich wieder in meinem Beruf als Schriftsetzer und zuletzt als Korrektor.

Zur Sache:

Zu 1.

Etwa Mitte 1944 wurde ich als Krim.Assistent zum RSHA -Amt IV-Nachrichtensammelstelle kommandiert.

Zu Frage 2:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 3:

In Frage 1 erklärt.

Zu Frage 4:

Keine Versetzungen.

Zu Frage 5:

Nicht zutreffend.

Zu Frage 6:

keine Beförderungen.

Zu Frage 7:

Kriminalassistent

Zu Frage 8:

Ich hatte innerhalb der Nachrichtensammelstelle die Aufgabe, die Kartei zu führen.

Zu Frage 9:

Krim.Kommissar Hallmannsegger (Schreibweise des Namens nicht bekannt), etwa 1890 geboren. Er war Münchner, mehr ist mir von ihm nicht bekannt. Er war der Leiter dieser Nachrichtensammelstelle.

Zu Frage 10:

Hallmannsegger hatte als Vorgesetzter die eingehenden Berichte zu sichten und an die entsprechenden höheren Stellen weiterzuleiten.

Zu Frage 11:

Ich habe noch Verbindung zu R e g n a t h Franz, geb. 5.5.1904 in München, wohnhaft München, Straße nicht bekannt. Er war mit mir zusammen in der Nachrichtensammelstelle.

Zu Frage 12:

Durch Frage 11 beantwortet.

Zu Frage 13:

Im Spruchkammerverfahren bei der Spruchkammer in Göggingen wurde ich als Beschuldigter vernommen.

Zu Frage 14:

Von mir sind keine Angehörigen beim RSHA dienstverpflichtet worden.

Erwähnen möchte ich, daß ich während meiner Zugehörigkeit zum RSHA in Prag tätig war. Anschließend kamen wir nach Trebnitz und dann nach Hof, in Berlin war ich nicht.

S.g.u.u.

Anton...
.....

Aufgenommen:

Meyer
Meyer, KOM/7781

Eidesstattliche Erklärung.

In Kenntnis, dass diese eidesstattliche Erklärung zur Vorlage bei einer Spruchkammer dient und eine falsche oder fahrlässig falsche Erklärung strafrechtlich geahndet wird, erkläre ich

zur Person: R e g n a t h Franz, Krim.Obersekretär a.D., geb. 5.5.04 München, z.Zt.interniert, wohnhaft München 23, Rossinistr.8/0 bei Höfer,

zur Sache:

Der Kriminal-Assistent a.D. E d e r Anton, geb.am 14.9.1911 in München, z.Zt.im Internierungslager Moosburg, war vom 1.8.1944 - 30.1.1945 (Tag der Auflösung der nachgenannten Dienststelle) zum RSHA - Amt IV - Nachrichtensammelstelle kommandiert. Diese Nachrichtensammelstelle war ein ausschließlich verwaltungstechnische Aufgaben erledigendes Referat. Diese Aufgaben bestanden nur in der karteimässigen Registrierung der von allen Dienststellen nach dort zu meldenden Mitarbeiter und in der Registrierung und Weiterleitung der eingehenden Berichte an die zuständigen Referate des Amtes IV. Das Referat war aus diesem Grunde auch nur mit 4 Beamte besetzt.

Eder, der noch in der Einarbeitung begriffen war, hatte während der wenigen Monate seiner dortigen Tätigkeit nur Kartearbeit verrichtet. Zum Amt IV - Nachrichtenstelle - wurde er nur deshalb kommandiert, da eine Stelle zu besetzen war und ich auf Befragung des Referatsleiters nach einer Ersatzkraft Eder in Vorschlag gebracht hatte. Eder kannte ich von meiner langjährigen Münchner Tätigkeit her und der Referatsleiter wie auch ich wollten als Mitarbeiter keinen Fremden, sondern einen Kameraden aus unserer Münchner Heimat haben.

Wie alle anderen Referate des Amtes IV so war die Nachrichtensammelstelle ab Januar 1945 wegen der durch die Luftangriffe auf Berlin notwendig gewordenen Evakuierungen an verschiedenen Orten ausserhalb Berlins untergebracht, sodass wir hierdurch mit den Referaten des Amtes IV nie in Verbindung gekommen sind, also auch Eder keine Kenntnis von den Vorgängen in diesen haben konnte.

Mit Eder bin ich weder verwandt, verschwägert oder befreundet, noch fühle ich mich ihm gegenüber irgendwie verpflichtet.

.....*Loring Reginald*.....